

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Blatt
"Tageblatt", Riesa.



Amtsblatt

Bemerkungsstelle
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 72.

Freitag, 30. März 1894, Abends.

47. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen im Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der Postamt. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Nahme für die Nummer des Ausgabetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewehr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herm. Schmidt in Riesa.

Auf Anordnung der Königlichen Kreishauptmannschaft Dresden wird nachstehende
Generalverordnung
an sämmtliche Polizeibeamten und die Herren Bezirksärzte des
Dresdner Regierungsbezirks,

die rechtzeitige Entfernung der Leichen aus dem Sterbehause betreffend.

Bei Verhandlungen einer Pleinarversammlung des Königlichen Landes-Medicinal-Kollegiums ist auf die in manchen Gegenden des Landes, namentlich auf dem platten Lande herrschende Sitte, die Leichen, in Sonderheit zu Gründigung eines solchen Begräbnisses an den auf den Todestag nächstfolgenden Sonn- oder Festtag, überlang in dem Sterbehause zurückzuhalten hingewiesen worden.

In derselben Folge hat das Königliche Ministerium des Innern aus den sich geltend machenden, sehr bedeutsamen Rücksichten auf die öffentliche Gesundheitspflege angeordnet, daß bei Vermeidung einer Geldbuße bis zu 100 Mark für jeden einzelnen Kontraventionstag alle Leichen, an welchen deutliche Zeichen von Fäulnis wahrnehmbar sind, nicht über den vierten Tag (viermal 24 Stunden) von der Stunde des eingetretenen Todes an im Sterbehause belassen werden dürfen, sondern aus dem letzteren spätestens mit Ablauf der gesuchten Zeitfrist entfernt werden müssen, um entweder beerdigt oder den Totenhallen übergeben zu werden.

Die Polizeibeamten — soviel die Stadt Dresden betrifft, der Stadtrath — wollen für den Ablauf dieser Generalverordnung in ihren Amtsblättern besorgt sein.

Dresden, den 8. November 1877.

hierdurch in Erinnerung gebracht.

Großenhain und Riesa, den 28. März 1894.

Die Königliche Amtshauptmannschaft. Der Stadtrath.
v. Wilsudi. Möller.

Konkursverfahren.

Über das Vermögen der Anna Marie Schuster, alleiniger Inhaberin der Firma **J. G. Schuster** in Riesa wird heute am **29. März 1894**, Nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Dr. Wende in Riesa wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **5. Mai 1894** bei dem Gerichte anzumelden.

Bestellungen

auf das mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich
Abends erscheinende

"Riesaer Tageblatt und Anzeiger"
für das

2. Vierteljahr 1894

werden von sämmtlichen Postanstalten, den
Postbriefträgern, unseren Geschäftsstellen in Riesa und
Strehla, sowie in den Ausgabestellen bei Herrn
Paul Holtz, Ecke Poppiger- und Schlyenstraße, **A. B. Hennicke**, Hauptstraße, Kaufmann **Hermann Müller**, Kaiser-Wilhelm-Platz und **Paul Koschel**, Bahnhofstraße
bei Abholung vorliebst zum Preise von 1 M. 25 Pf.
zahlbar prämumerando, angenommen; durch unsere
Austräger, die jeder Zeit Bestellungen annehmen, frei
ins Haus geliefert ist der Preis 1 M. 50 Pf., durch die
Post frei ins Haus 1 M. 65 Pf., bei Abholung am
Postbüro 1 M. 25 Pf.

Anzeigen finden durch das „Riesaer Tageblatt und Anzeiger“, die im Amtsbezirk bei Weitem verbreitetste und geleseneste Zeitung, anerkanntermäßen die beste und zweckentsprechendste Verbreitung.

Riesa,
Kastanienstraße 59.
Die Geschäftsstelle.

Tagesgeschichte.

Eine „Frage an die sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten“ stellt das conservativen „Vaterland“ in folgendem: „In der 71. Sitzung des deutschen Reichstages vom 14. März 1894 wurde über das Nationaldenkmal für den heimgangenen unvergesslichen Kaiser Wilhelm I. verhandelt. Abgeordneter Singer nahm dabei Gelegenheit, zu erklären, daß „ein Bedürfnis nach diesem Denkmale“ für ihn und seine Partei nicht existiere. Das ist natürlich, denn es kann wohl keinen größeren Gegensatz geben, als die edle, vornehme, liebreiche Heldengestalt des heimgangenen Kaisers und — den Abg. Singer. Im weiteren Verlaufe der Verhandlung nahm Abg. Bebel das Wort und sagt nach dem stenographischen Bericht wörtlich: „Wir haben nie über unsere antimonarchischen Gedanken, die gleichbedeutend

finden mit republikanischer Gesinnung, ein Hehl gemacht. Wer auch nur das ABC des Socialismus kennt, weiß, daß in leichter Linie der Socialismus ohne den Republikanismus nicht zu verwirklichen ist.“ Und weiter: „Aber selbst, wenn wir auf dem Boden der Monarchie ständen, wie wir nicht auf demselben stehen u. s. w.“ Bebel sagt also unumwunden, daß er und seine Partei antimonarchisch ist, nicht auf dem Boden der Monarchie siehe. Derselbe Bebel hat, als er seiner Zeit in den lädtischen Landtag eintrat, folgenden Eid geleistet: „Ich schwör zu Gott, dem Allmächtigen und Allwissenden, die Staatsverfassung treu zu bewahren und in der Ständesversammlung das unzertrennliche Wohl des Königs und Vaterlands, nach meinem besten Wissen und Gewissen, bei meinen Anträgen und Abstimmungen allenfalls zu beobachten. So wahr mir Gott helfe.“ Denselben Eid haben die anderen Socialdemokraten geleistet, die dem lädtischen Landtag angehörten und angehören. Wir richten nun öffentlich an Herrn Bebel und die jungen sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten folgende Fragen: „Wie ist der Ausspruch Bebels mit dem Wortlaut und dem Sinne des geleisteten Eides in Übereinstimmung zu bringen? Hat Bebel am 14. März auch im Namen der jungen sozialdemokratischen Abgeordneten gesprochen? Erfolgt keine soer kleine befristigende Antwort, so werden wir nicht nur den Eid der sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten mit dem gebührenden Respekt bezeichnen, sondern auch, wenn irgend möglich, dafür sorgen, daß die Angelegenheit an anderer Stelle behandelt und erledigt wird. Wir können und wollen nicht länger dulden, daß es den Anschein hat, als sei der christliche Eid ein Spiel. Daß übrigens eine monarchistische Regierung eine Partei, die offen zugibt, nicht auf dem Boden der Monarchie zu stehen, mit allen Mitteln bekämpfen und anders behandeln muß, als die Parteien, die auf monarchischem Boden stehen, ist ohne Weiteres einleuchtend.“

Der Londoner „Standard“ behauptet, daß die deutsche Regierung die Initiative zu internationalen Maßregeln gegen die Anarchisten ergreifen habe und daß demnächst eine internationale Konferenz in Berlin zusammengetreten werde. An diesen Stellen, die davon unterrichtet sein mühten, ist aber weder von einer derartigen Initiative der diesseitigen Regierung, noch von einer bevorstehenden Berliner Konferenz zur Beratung von Maßregeln gegen die anarchistische Gefahr irgend etwas bekannt. Stammte die Meldung aus der Redaktion des Londoner Blattes, so würde man sie allenfalls für einen Fälscher halten können. Da als ihr Ursprungsort

Es wird zur Beschlusssitzung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 26. April 1894, Vormittags 11 Uhr

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 7. Juni 1894, Vormittags 11 Uhr

— vor dem unterzeichneten Gerichte, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auszulegen, von dem Besitz der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Predigt in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **21. April 1894** Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Riesa.

Am. Reichtelt.

Beröffentlicht: Altuar Gerlach, G-Z.

Schuhwaren-Ausverkauf.

Im Konkurs zum Vermögen des Schuhmachers **Reinhold Laube** in Riesa, Kastanienstraße 19, findet

Montag, den 2. April 1894, von 8 Uhr vormittags bis

und Dienstag, den 3. April 1894, 6 Uhr Abends

Ausverkauf von allen Arten Schuhwerk u. s. w. zu herabgesetzten Preisen gegen Barzahlung statt.
Riesa, den 29. März 1894.

Der Konkursverwalter.

Rechtsanwalt **Fischer**.

Montag, den 2. April 1894, Vormittags 11 Uhr sollen im Hof der Kaserne des 3. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 32 (Friedrich-August-Straße) zwei 6 bzw. 8 Wochen alte Pohlen öffentlich versteigert werden.

Königliches 3. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 32.

aber Berlin angegeben ist, wird man sie einfach als eine ungünstige Erfindung einschlagen müssen. Es hat sich schlechterdings nichts ereignet, was die deutsche Regierung gerade verloren hätte, in dieser Frage die Initiative zu ergreifen. Frühere Erwähnungen wären auch zu einem solchen Vorgehen nicht eben ermutigend. Zunächst wäre es Sache derjenigen Staaten, die zumeist und unmittelbar von der anarchistischen Bewegung bedroht erscheinen, also Frankreich, Spanien und Italien, in dieser Hinsicht mit Anregungen und Vorschlägen hervorzutreten. Deutschland würde sich gewiß von gemeinsamen Maßnahmen zur Bekämpfung eines gemeinsamen Feindes nicht ausschließen. Von England ist dies schon zweifelhafter. Finden doch offenkundig Anarchisten dort noch immer gästliche Zufluchtsstädte trotz aller Proteste von französischer Seite. Zweifelhaft erscheint auch, ob sich die Schweiz an einem solchen europäischen Werk beteiligen würde. Ohne Englands und der Schweiz Mitwirkung aber wären alle etwaigen Abwehrmaßregeln der anderen Staaten von vornherein ziemlich wirkungslos. Daher müßte eine etwaige Konferenz nicht in Berlin, sondern in London oder Bern tagen. Damit dürfte es aber noch gute Wege haben. Deutschland hat am wenigsten Ursache, beim ruhigen Zuworten die Geduld zu verlieren.

Deutsches Reich. Die Gerüchte von einer Zusammenkunft des Kaisers und des Zaren wölken nicht verfliegen. Der Wiener Berichterstatter der „Daily News“ will von der russischen Botschaft in Wien erfahren haben, der Zar wünsche Kaiser Wilhelm auf deutschem Gebiet zu begegnen, um ihm für den Abschluß des Handelsvertrags zu danken. Die Begegnung werde in den ersten Tagen des September in Stettin oder in Königsberg stattfinden. Auf Wunsch des Zaren werde Graf Caprio der Begegnung bewohnen. Der Zar dürfte vom Großfürsten-Thronfolger begleitet sein.

Die königliche Eisenbahndirection Magdeburg macht bekannt: Der Artikel der „Braunschw. Landes-Ztg.“ vom 28. d. M. über den Vorfall in Bienenburg beim Einfahren des Salontwagens des Regenten Albrecht in den Schnellzug Berlin-Lichtenau am 27. d. bringt übertriebene Angaben. Eine Wagenbeschädigung ist überhaupt nicht vorgekommen, auch ist der Eisenbahnverwaltung nicht bekannt geworden, daß Se. Königliche Hoheit durch den Anprall von seinem Wagen geschleudert worden ist. Die Verspätung des Schnellzuges in Bienenburg ist nur durch Umlegen des Salontwagens aus dem Braunschweiger Zuge entstanden. Die Untersuchung über die Ursache des Vorfalls schwiegt noch, eine strafrechtliche Verfolgung

ist daher von der Eisenbahnverwaltung noch nicht beantragt worden.

In Sachen der vielbesprochenen Bromberger Namensänderung Schulz-Götz hat der Minister des Innern die gegen den Regierungspräsidenten zu Bromberg gerichteten Beschwerden zurückgewiesen. Wie die „Ostdeutsche Presse“ erzählt, habe der Großvater der Kaufleute Schulz in Schneidemühl „Schulz Götz“ geheißen. Bereits im Jahre 1889 sei einem in Stettin lebenden Sohn des Letzteren die Wiederaufnahme dieses Namens gestattet worden.

Der Abgeordnete Dr. König und Genossen haben bekanntlich im Reichstage den Antrag eingebracht, die Bundesregierungen zu ersuchen, einen Gesetzentwurf vorzulegen, wonach Lieferanten, Handwerker und Arbeitern für ihre aus Lieferungen und Arbeiten an Neubauten erwachsenen rechtswidrigen Forderungen ein Vorrecht vor sämtlichen auf diese Bauten und Grundstücke eingetragenen Hypotheken und Besitzungen gewährt werde. Wie nach der „Woss. Zeit.“ verlautet, hätte die preußische Regierung diese Forderung für zu weitgehend befunden, sie solle indessen thunlichst berücksichtigt werden.

Außergewöhnlich bewegtes Leben herrschte gestern in Abbazia, woselbst die Herrscher Deutschlands und Österreichs weilten. Gestern früh 9 Uhr 35 Minuten ist Kaiser Franz Josef in Abbazia eingetroffen, um seinen Verbündeten auf österreichischem Boden zu begrüßen; zu seinem Empfange hatte sich Kaiser Wilhelm in der Uniform seines österreichischen Husarenregimentes mit Gefolge nach der Eisenbahnstation Wlatzusie begeben, woselbst der Hofsonderzug mit Kaiser Franz Josef gegen 9 Uhr eintraf. Der österreichische Kaiser, welcher die preußische Uniform trug und den Schwarzen Adlerorden angelegt hatte, begrüßte Kaiser Wilhelm auf's Herzlichste und beide Herrscher fuhren nach kurzem Aufenthalte mittels Wagen nach Abbazia. Der Statthalter Ritter von Minaldini, sowie die beiderseitigen Gefolge fuhren den Majestäten voran, welche von der dicht gedrängten Menge unter brausenden Hurrahschreien begeistert begrüßt wurden. Das Schlissel „Wolfe“ hat Flaggengala angelegt; alle Dampfer, Yachten und Boote im Hafen waren feierlich dekoriert. — Die Wiener Morgenblätter widmen der Kaiserbegegnung in Abbazia sehr warme Berichterstattungen, welche in der Betonung der unerschütterlichen Feindseligkeit des österreichisch-deutschen Verhältnisses und der rein friedlichen Bedeutung des Dreikönigstags gipfeln, dessen friedenerhaltender Charakter auch bei bisher misstrauischen Elementen einer wachsenden Würdigung begegne.

Italien. In Turin hat am Mittwoch die Leichenfeier für Rossini stattgefunden; Studenten hielten am Sarge die Ehrenwache, ein protestantischer Prediger die Trauerrede. Den Leichenzug eröffnete ein Zug Karabinieri mit der städtischen Kapelle, die Schnüre hielten der Bürgermeister von Turin, General Türr, der Bize-Bürgermeister von Pisa, Marfus, und der Abgeordnete Nohencz als Vertreter des ungarischen Reichstags. Am Bahnhof angelangt, wurde der Sarg in dem posaletti errichteten Trauerzelt aufgestellt. Der Bürgermeister von Turin übergab mit einer Rede die Reiche dem Bize-Bürgermeister von Budapest, der dieselbe mit einer Entgegnungsrede entgegennahm. Nach Beendigung dieser Zeremonie ging ein Sonderzug mit den parlamentarischen, städtischen und sonstigen Abordnungen nach Budapest ab, dem einige Minuten später ein zweiter Sonderzug mit der Reiche, dem Sohn und den Verwandten Rossinis, sowie den Vertretern der Presse folgte.

Dortliches und Sächsisches.

Riesa, 30. März 1894.

— Der Kirchenvorstand hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, während der Dauer des Kirchenbaus zur Erledigung der sich anläßlich derselben beim Pfarramt sehr häufigen, mit der Seelsorge nicht zusammenhängenden schriftlichen Arbeiten und Verlehrten mit den beim Bau beschäftigten Unternehmern &c. einen Expedienten sofort anzustellen. Dies ist auch geschehen, indem am 3. Osterfeiertage Herr Paul Dörz aus Dresden als Pfarramtsregisterator hier selbst in Pflicht genommen worden ist.

— Der Bau der Straße vom Kaiser-Wilhelm-Platz nach dem Terrain für den neuen Schlachthof schreitet rüstig vorwärts. Die erforderlich gewesenen Abgrabungen sind erfolgt und das fünftige Planum der Straße ist somit hergestellt, auch sieht man schon die Anlage der fünftigen Auswege. Gegenwärtig werden die Schuhentrohre, welche, wie bei der gesammten Kanalisation unserer Stadt, aus eisernen Kanalrohren bestehen, angefahren und schon in den nächsten Tagen ihrer Verlegung entgegen. Nachdem Gas- und Wasserrohr eingelagert sein wird, wird die Verhöllterung der neuen Straße und die Herstellung der Fußwege, also die definitive Fertigstellung erfolgen. Den fünfzig Unternehmern des Schlachthofbaues wird die schöne und bequeme Aufnahmefähigkeit gewiß willkommen sein. Einen schönen Anblick gewährt die Straße vom Kaiser-Wilhelm-Platz aus und man kann recht deutlich sehen, ein wie schönes Bauteam durch dieselbe wiederum geschlossen worden ist. Das Besitzthum des Herrn Roth, welches früher mit seinen hübschen Gartenanlagen eine sehr unregelmäßige Grundform zeigte, hat durch den erfolgten Austausch mit der Stadt eine völlig quadratische Form erhalten und nimmt nunmehr den gesammten dritten Baublock vom Kaiser-Wilhelm-Platz aus ein. Die Verpfanzung der Bäume und Sträucher, sowie die Verzierung der Eintrittsgung, der Bäumen &c. ist bereits erfolgt.

— Wie wir hören, bestätigt es sich, daß in der Nähe des Schulhauses auf dem Areal zwischen diesem und dem Wenzel'schen Privattheaterneum resp. der Ziegelei ein großes Fabrikatelierneum sich ansiedeln wird. Das neue industrielle Unternehmen wird allseitig mit Freuden begrüßt werden.

— Die Unterhaltung der Anlagen auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz ist vom Stadtrath auf dieses Jahr wieder Herrn Handelsgrüner H. Vinkert hier übertragen worden. Man sieht an den Sträuchern und Bäumen schon seit einiger Zeit das Anlegen einer scheinbarständigen Hand. Würde es nicht vielleicht richtiger sein, die Sträucheranlagen nicht allzusehr zurückzuschneiden, damit dieselben etwas in die Höhe gehen könnten? Es würde dadurch unserer Ansicht nach die Schönheit des Platzes mit seinen Anlagen nur gefördert werden und die Promenadenwege derselben der Möglichkeit der Benutzung als Schutz gegen die Sonnenstrahlen gegeben werden? — y.

— Nach den vorliegenden Nachrichten wird der Geburtstag unseres Altreichsanzlers, des Fürsten Bismarck, in zahlreichen Städten und Ortschaften festlich begangen werden. Auch der hier aus diesem Anlaß stattfindende Kommers, um den sich wieder der conservative Verein verdient gemacht hat, verspricht, nach dem uns vorliegenden Programm, wieder eine schöne, patriotische Feier zu werden und wird all' die zahlreichen Verehrer unseres Altreichsanzlers morgen Sonnabend Abend im Saale des Hotel Höpflner vereinigen. Wie bereits mitgetheilt, wird die Festrede Herr Schuldirector Geiss aus Chemnitz halten. Auch der Gefangenverein „Amphion“ hat einige Gesangsstücke in liebenswürdiger, anerkannter Weise wieder übernommen, während die Capelle des 3. Feld-Art.-Reg. Nr. 32 den musikalischen Theil des Programms ausführt.

— Die „Stat. C.“ bringt einen instruktiven Artikel über die Verschuldung des Grund- und Gebäudebesitzes in den vorwiegend ländlichen Bezirken des Königreichs (1884 bis 1890), stellt eine sittige Verschuldungszunahme fest, kann aber erfreulicher Weise konstatiren, daß dieselbe sich vermindert hat innerhalb der obengenannten Beobachtungszeit in den Amtshauptmannschaften Großenhain, Pirna, Döbeln, Grimma, Oschatz, Kamenz und Bittau. Das Gesammtergebnis für das Königreich Sachsen zeigt eine absolute Zunahme von etwa 10 Millionen Mark und eine prozentuale von 6,56.

— Eine für das gesammte Erwerbsleben wichtige Entscheidung hat das Reichsgericht gefällt. Vor Jahren that sich in Leipzig, Querstraße, unter der technischen Leitung des ehemaligen Pianofabrikanten F. Blümke eine Firma unter dem Namen F. Blümke auf, als deren Inhaber ein früherer Produktenhändler F. Blümke eingetragen wurde. Die Königl. Sächs. Hof-Pianoforte-Fabrik Julius Blümke in Leipzig die in ihr einen Missbrauch ihres Namens erblickten, strengte gegen die Firma gerichtliche Klage an. Das Königl. Sächs. Oberlandesgericht zu Dresden fällte in dieser Sache am 29. September 1893 eine höchst bemerkenswerte Entscheidung, gegen welche die beklagte Firma F. Blümke Berufung einlegte. Das Reichsgericht hat aber das Berufungsurteil durch Entscheidung vom 28. Februar d. J. dahin aufrecht erhalten, daß der Beklagte nicht berechtigt ist, die in der unter der Firma F. Blümke betriebenen Instrumentenfabrik hergestellten oder vertriebenen Musikinstrumente mit dem Namen „Blümke“ ohne Zusätze und Abänderungen, welche auch ohne Anwendung besonderer Aufmerksamkeit wahrgenommen werden können, zu bezeichnen, und verurtheilt wird, sich derartiger Störungen bei einer Geldstrafe von 300 M. für jeden Zwiderhandlungsfall zu enthalten. Bei der hohen Wichtigkeit, die das vom Reichsgerichte im obigen Sinne bestätigte Urteil des Oberlandesgerichts ist: Dresden für unsre heute so schwer erschüttertes Erwerbsleben hat, lassen wir nachstehend das vom Königl. Sächs. Oberlandesgericht gefällte Urteil vom 29. September 1893, in welchem die Entscheidungsgründe von besonderem Interesse sind, im Wortlaute folgen: „Im Namen des Königs! In Sachen des Pianoforte-Fabrikanten Commerzienrat Ferdinand Julius Blümke, Inhabers der Firma „Julius Blümke“, Klägers und Berufungsteller, gegen den Inhaber der Firma „F. Blümke“, Friedrich Albin Blümke in Leipzig, Beklagten und Berufungsbeschuldigten, wegen Untersagung eines angeblichen Namens- und Firmen-Mißbrauchs, erkennt der vierte Civilsenat des Königl. Oberlandesgerichts für Recht: Das Urteil der ersten Kammer für Handelsgerichtes zu Leipzig vom 24. Februar 1892 wird dahin abgeändert: Der Beklagte ist nicht berechtigt, die in der unter der Firma F. Blümke betriebenen Instrumentenfabrik hergestellten und vertriebenen Musikinstrumente mit dem Namen „Blümke“ ohne Zusätze und Abänderungen, welche auch ohne Anwendung besonderer Aufmerksamkeit wahrgenommen werden können, zu bezeichnen, noch durch Überlassung des Gebrauchs der Firma F. Blümke an einen Dritten dazu mitzuwirken, daß derselbe die in dem unter dieser Firma bestehenden Geschäfte hergestellten oder vertriebenen Musikinstrumente in der gedachten Weise bezeichnet; er wird verurtheilt, sich derartiger Störungen bei einer Geldstrafe von 300 M. für jeden Zwiderhandlungsfall zu enthalten und die erstaunlichsten Kosten zu tragen. Die Kosten der Berufungsinstanz werden gleichfalls dem Beklagten auferlegt.“

Oschatz. Heute Freitag übernahm Herr Oberslieutenant von Haug das Ulanen-Regiment Nr. 17. Das Regiment rückte hierzu zu Pferde aus und nahm Aufstellung auf der Kaisernen-Steitbahn. **Bornitz.** In Bornitz brannte Mittwoch früh 1/2 3 Uhr das Wohn- und Kühlengelände des Herrn Binder nieder. Ein großer Brand konnte nur sehr wenig gerettet werden. Infolge des raschen Umschlags des Feuers mußte der Besitzer des Hauses, sowie dessen Frau und Kinder, vom Fenster aus herabgelassen werden, um ihr Leben zu retten. Gegen 1/2 7 Uhr sodann wurde auch noch die Scheune desselben Grundstücks ein Raub der Flammen. — th.—* Großenhain, den 29. März. Der hier unlängst verstorbene Herr Rentier Edhardt hat zu städtischen Zwecken insgesamt 50000 M. und für die Herberge zur Heimath, den Verein für Roth und That, sowie für die hiesige Kleinkinderbewahranstalt je 6000 M. testiert.

Meißen. 29. März. Der Bezirksoffizier der hiesigen Amtshauptmannschaft beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung abermals mit dem Bau einer Straße, welche Obermeisa mit Niedermeisa verbinden soll, nachdem der Entwurfstermin im Herbst vorigen Jahres ungünstigen Erfolg gehabt. Einstimig wurde beschlossen, daß die Verhandlungen wegen des Straßenbaues weiter betrieben werden sollen und der Ausbau der Straße unter der Voraussetzung erfolge, daß er nicht mehr als 15—16000 M. an Aufwand aus Bezirksmitteln beanspruche.

Dresden. Ihre Majestät die Königin wird sich nächsten Dienstag, den 5. April, Abends 7 Uhr 27 Minuten zu den Feierlichkeiten aus Anlaß der Vermählung des Prinzen Johann Georg mit Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Maria Isabella von Württemberg über Baden-Baden nach Stuttgart begeben und am 1. April, Abends 10 Uhr 10 Min. dort eintreffen.

Dresden. 29. März. Se. Majestät König Albert unternahm gestern einen Spazierritt nach dem Großen Garten. Sein erster Versuch, nach der überstandenen Krankheit wieder einen Ausflug zu Pferd zu machen, ist Sr. Majestät gut bekommen.

Dresden. 30. März. Im Juni v. J. erschien der Handelsmann und Handarbeiter Carl Ernst Böllner aus Moritz bei Langenberg bei dem Handelsmann Trugott Haaswald in Niela und bewog demselben, zwei Wechsel über 400 und 100 M. mit 475 M. zu diskontieren. H. kannte den angeklagten Aussteller und Giranten E. J. Schmiede in Dresden persönlich, überzeugte sich aber bald, daß sowohl das Giro als der Acceptivermehr „G. Hiemer-Chemnitz“ gefälscht war. Böllner ergriff die Flucht und wurde, ehe er seinen Platz, nach Amerika aufzuvordern, verwirktlich konnte, in Bremershausen verhaftet. Gestern erschien er wegen Urkundenfälschung und Betrugs vor der 5. Strafammer des Kgl. Landgerichts. Er suchte sich mit der Behauptung, einen gewissen Schmiede, der mit Haaswald bekannt gewesen sei, 500 M. geliehen und auf Veranlassung Schmiede's dann die beiden Wechsel zu seiner Sicherstellung angefertigt zu haben, durchzuschwindeln. S. habe ihm mitgetheilt, ein gewisser Hiemer in Chemnitz schulde ihm 500 M., sei aber später mit ihm, Böllner flüchtig geworden und habe ihn während des Aufenthaltes in Hamburg üben lassen. Es wurde dem Schwindler nachgewiesen, daß seine Behauptung, er habe sich 500 M. geliehen, erlogen war und stand anderseits fest, daß er die aus 761 M. bestehenden Erfahrungen seiner Frau bis auf den letzten cent verbraucht hatte. Böllner wurde unter Aufschluß mildernden Umstandes zu 1 Jahr 6 Monaten Justizhaus und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt. — Der Baumhauer und Kohlenhändler Friedrich Wilhelm Schubert in Radeburg beschuldigte den vormaligen Bürgermeister Wagner, dessen Aburtheilung bekanntlich vor Kurzem erfolgte, wider besseres Wissen, eine Quittung über 200 M. für gelieferte Kohlen nachträglich mit dem Vermerk „Abhängig für Rechnung der Herberge zur Heimath“ versehen, also gefälscht zu haben. Es erfolgte deshalb gestern die Verurtheilung Schubert's wegen falscher Anschuldigung zu 3 Monaten Gefängnis.

Bittau. 28. März. Wie im vorigen Jahre, so hatte auch heuer wieder der hiesige Stadtrath an Se. Majestät den König und an Se. Königl. Hoheit den Prinzen Georg die Einladung zur Theilnahme an der Auerhahnsjagd ergehen lassen. Von Dresden ist jetzt die Nachricht eingetroffen, daß Se. Majestät aus Rücksicht für seine Gesundheit der Einladung nicht Folge geben könne, Prinz Georg sie jedoch annehmen.

Wurzen. 28. März. Aus dem Erzgebirge, 28. März. Das Frühjahr hat auch in unsere Porzamentenindustrie neues Leben gebracht. Daß die Vereinigten Staaten, die sich so lange abwartend verhalten haben, wieder größere Bestellungen machen, wird sich für das ganze Erzgebirge sehr bald als segensvoll erweisen. Welche Art von Porzessstoffen durch die Welle begünstigt werden, läßt sich noch nicht sagen, bisher sind noch alle Muster an Franzen, Görl, Quasten, Tressen &c. beliebt. Nur den dünnen Porzesslagen, die man seit langem sehr bevorzugte, scheint die nächste Zukunft keinen günstigen Absatz zu verheissen. Wodurch die Kauflust plötzlich veranlaßt wurde, läßt sich schwer sagen; aber jüriel scheint doch sicher zu sein, daß die Handelsvertragspolitik, die unserer Ausfuhrindustrie im Verlehrte mit den Nachbarländern eine gewisse Strenge verleiht, das Vertrauen mit gestärkt hat. Arbeitskräfte stehen zahlreich zur Verfügung.

Schneeberg. 29. März. Der Konfirmand Meyer von hier, der am zweiten Osterfeiertag von einem 15 Jahre alten Burschen in Oberschlesien durch einen Steinwurf am Kopfe schwer verletzt wurde, dürfte schwierig mit dem Leben davon kommen. Wie man hört, ist Meyer freilich selbst hauptsächlich mit Schuld an dem Vorfall.

Neustadt. Der hiesige Kirchenvorstand wählte in seiner heute Nachmittag abgehaltenen Sitzung an Stelle des zum Oberpfarrer und Superintendenten zu Delitzsch i. B. berufenen Herrn Pastors Herzog Herrn Pfarrer Ad. Theod. Gottfr. Füllkrug aus Weißbach bei Schöpau zum Seelsorger der Kirchengemeinde Neustadt. Die Wahl war um deswillen eine sehr schwere, als jeder der Herren Pastoren gleich gut ansprach.

Limbach. 28. März. Die milde Witterung hat dieses Jahr die gefährlichen Kreuzottern rechtzeitig herausgezogen. Seit Sonntag wurden bei der hiesigen Polizei zwei dieser giftigen Steppen abgeliefert. Ferner wurde am Sonntag im Holze zwischen Lauta und Witzgendorf eine große, sehr kräftige Kreuzotter lebend gefangen.

Buchholz. 29. März. Wie ein Lauffeu verbreitete sich gestern Abend nach 6 Uhr in unserer Stadt die erschreckende Runde, daß in unserem Rothwald ein Doppel-Mord, begangen von einer Mutter an zwei unschuldigen Kindern, gewiegt. Die Aussicht auf längere die Aussicht stand in Nähe des Ehemaligen seiner Vater einen Kriegs-

Kinder, gewiegt. Großenau, mittig der Ehemaligen seiner Vater einen Kriegs-

Kinder, vollführt werden sei. Das unglückliche Weib, eine gewisse Katarina, reichte, frisch & todesmüde aus Brohman, von hier gebürtig, hatte sich bereits gegen Nachmittag aus ihrer Wohnung in Brohman entfernt, während der Ehemann derselben, ein sehr gut bekannter Arbeiter, seiner Beschäftigung nachging. Sie hatte ihre beiden Kinder, einen Knaben von etwa sechs Jahren, und ein Mädchen im Alter von einem Jahre, bei sich. Jedemal war ihnen seit längerer Zeit in ihr der Morbus gereift und für gestern die Ausführung desselben vorbereitet, wofür verschiedene Umstände sprechen. Ein gewisser Kunzmann, welcher in der Nähe des schrecklichen Ereignisses oberhalb des Schillerplatzes beim sogenannten Wirtschaftsstreifen, dürrer Leichnam jammerte, vernahm kurz nach 5 Uhr ein heftiges Stöhnen, welches seinen Vermuthungen nach nur von einem Menschen herführen konnte und begab sich in Folge dessen zu einigen in unmittelbarer Nähe thätigen Waldarbeitern, die sich sofort auf die Sache machten. Nur zu bald bot sich ihnen ein schreckliches Bild. Auf einer Halde lag die Mutter, über und über aus einer Wunde am Halse blutend und nach Stillung des Blutes verlangend, in kurzer Entfernung lagen mit durchschlitzter Kehle die Leichen ihrer zwei Kinder, und das Werkzeug der That, ein Messer. Es erfolgte sofort Anzeige bei der Behörde und seitens dieser die Aufsuchung der kleinen Opfer, während der anwesende Herr Dr. med. Alexander die Überführung der Mörderin in's Stadtkrankenhaus anordnete, wofür sie bereits gestern Abend 11 Uhr noch verschieden ist. Allgemein bedauert man den Ehemann derselben und man zweifelt auch nicht, daß die That in einem Anfälle von Geistesstörung geschehen ist.

Prauen, i. B. Vor etwa drei Wochen ist hier eine ältere Scherfrau in eine Abortgrube gefallen, die nach dem Entleeren offen geblieben war. Sie fiel auf eine beim Entleeren in die Grube gestellte Kiste und erlitt einen Schaden am Beine. Am Dienstag ist diese Frau im dortigen Krankenhaus am Wundärztstrampf gestorben.

Grimma. Am Sonnabend Vormittag in der neunten Stunde ist der auf dem Rittergute Wädens auf Urlaub sich aufhaltende Königliche Kasse, Stießchen des Rittergutsbesitzers Crone auf Wädens, während er mit einem geladenen Gewehr spielte, durch den losgehenden Schuß getötet worden.

Leipzig. In der dauernden Gewerbeausstellung findet am 1., 2. und 3. April die Vorführung von Schuhmaschinen statt, welche sehr zahlreich und vielseitig ausgestellt sind. Außerdem werden täglich Holzverarbeitungsmaschinen, verschiedene Motoren und andere gewerbliche Hilfsmaschinen in Thätigkeit gezeigt und da der übrige Inhalt der Ausstellung auch auf handelswirtschaftlichem Gebiete eine große Reichthaltigkeit und Mannigfaltigkeit aufweist, dürfte für die Besucher eine Besichtigung derselben von grohem Interesse sein.

Leipzig, 28. März. Am vergangenen Nacht hat sich in Für Sellerhausen ein dem Arbeiterstande angehörender Mann vor die Maschine des gegen 1 Uhr von hier nach Niesa verkehrenden Güterzugs in das Gleis geworfen. Seine Absicht, sich tödlich zu lassen, ist wahrscheinlich durch die Räume der Maschine vereitelt worden, vielmehr ist dem Unglüchlichen nur das rechte Bein abgeschnitten worden.

Würze und Reizstoffe in unserer Nahrung.

Über dieses die weitesten Kreise interessirende Thema äußert sich der bekannte Berliner Physiologe Professor Junk, der Begründer der modernen Ernährungs-Therapie, in dem soeben zur Ausgabe gelangten Heft von Drässes „Bibliothek der gesammten medizinischen Wissenschaften“ folgendermaßen: „Eine dieser Würze- und Reizstoffe fehlt nicht nur die Lust zur Aufnahme einer genügenden Nahrungsmenge, es leidet auch die Absonderung der Verdauungsläste und damit die Aussöhnung der eingeschafften Nahrung. Im Allgemeinen wird aber auf diesem Gebiete eher durch ein Juwel als durch ein Juwel gesündigt. Namentlich der Wohlhabendere sucht nach immer neuen und stärkeren Anregungsmitteln, um den Genuss der Nahrungsaufnahme zu erhöhen. Aus der Untererzung resultiert eine allmähliche Abschwächung der Funktionen der in Frage kommenden nervösen Apparate, der Absonderungsdrüsen und der reizenden Zellen. Eine große Menge von Verdauungsführungen des späteren Lebensalters ist auf derartige Untererzung zurückzuführen. Besonders wichtig ist deren Vermeidung in der Jugend. In diesem Alter, in welchem, entsprechend der Wachstumstendenz des Körpers, die Leistung des Verdauungsapparates an sich vorsätzlich zu sein pflegt, wird durch Reizmittel die Nahrungsaufnahme leicht zu einer übermäßigen, das Wachstum und der Fortschritt des Körpers werden eine Zeit lang über Gebühr gefördert; es folgt dann aber bald und besonders häufig in der Zeit der Pubertät ein Nachlass der vorher überspannten Apparate, und damit ist die Grundlage zum Auftreten von neurotischen Erscheinungen: von Bleifunkt und ähnlichen Erkrankungen gelegt. Neben der Verwendung von Reizmitteln wird vielfach auch die Zufuhr der Eiweißkörper in der Nahrung einzig über Gebühr gefordert, dadurch zwar vorübergehend das Wachstum gestoppt, weiterhin aber zu einer vorzeitigen Reife Anlaß gegeben, deren schädliche Rückwirkungen auf das Nervensystem und die weitere Entwicklung des Körpers ja nur allzu bekannt sind. Aus diesen Gesichtspunkten folgt der Rath, in der Nahrung der heranwachsenden Jugend die leicht verdaulichen Vegetabilien (Brot, Gemüse, Obst) zu begünstigen, daneben von Eiweißkörpern in erster Linie Fleisch, welche sehr viel weniger erregend wirkt als Fleisch und Eier, deren Menge darum nur mäßig sein sollte und die namentlich nicht den Hauptbestandtheil der Abendmahlzeit bilden dürfen. Ganz zu vermeiden sind sowohl die alkoholhaltigen (Thee, Kaffee), als auch die alkoholischen Reizmittel. Namentlich legt es bei Kindern nur als Arzneien Verwendung finden. Der in Säkenkreisen so viel verbreitete Glässe, Wein und Bier seien als regelmäßige Stärkungsmittel namentlich

schwach Kinder geeignet, wird wohl kaum noch von einem dentenden Arzt gesezt. Die Statistik des Körperwachstums und der Gewichtszunahme hat gelehrt, daß der Lebenschub in Körpergewicht üppig gehaltene Kinder um die Zeit der Pubertät und bald nachher vertreten gehen, daß sie um diese Zeit vielfach sogar von den Kindern der Armen an Körperwachstum und Gewicht überholen werden.“

Vermischtes.

Appetitloses. Im Jahre 1511 ist zu Erfurt, wie eine alte Chronik berichtet, der Biermeister Heinrich Kolter, weil er der Stadt gehörige Beder veruntreut hatte, erst gefangen und dann in ein Fach geworfen worden, in welches man eine kleine Krebsie gespannt, auf daß sie den Herrn Biermeister austressen sollten. Darauf hat dann der Ratsherr diese Krebsie austreten lassen, „da sie von dem Menschenfleisch gar feist und wohlschmeidend geworden.“ Die Chronik schließt mit den Worten: „Also haben die Erfurter ihren Herrn Biermeister mit Haut und Haaren aufgetreten.“

Ein Familiendrama hat sich in den Tagen nach Palmsonntag in Viry-Dermold abgespielt. In dem Sennendorf Haustenbeck versuchte der hochbetagte Kolon Biere seinen 40 Jahre alten Sohn Johann zu erschlagen, als dieser auf einen Baum gesiegen war, um überflüssige Zweige zu entfernen. Bleistücke drangen dem Sohn in die Brust, konnten aber vom Arzt entfernt werden. Biere suchte sodann seinem Leben durch Ertränken in einem Brunnen ein Ende zu machen, was ihm nicht gelang, ebenso wurde sein Versuch, sich zu erhängen, vereitelt. Ein Gendarm verhaftete den Alten.

Eine unglückliche Erbschaft. Seit Kurzem wohnt in Wien der Schuhmacher Rudolf Piatti mit seinen Kindern; bis zu seiner Überfiedelung nach Wien lebte er in Treppen bescheiden und frohvergnügt, denn er hatte ein Weib, welches er liebte und Kinder, die prächtig gediehen. Da machte er eine Erbschaft und seither — hat er kein Weib mehr, nur Sorgen und Plaketen. Das kam so: Raum daß er das Geld in Händen hatte, begann ihn seine Gattin zu bestürmen, nach Wien zu übersiedeln, wo es sich viel schöner, vor Allem viel luxuriant leben lasse. Piatti sträubte sich lange dagegen, willigte aber, da die Frau nicht nachgab, schließlich ein. So zog dann die ganze Familie richtig hierher. Piatti hatte sich aber in Wien noch nicht recht eingereicht, als er zu seinem Leidwesen auch schon seine Gattin vermisste; sie war ihm durchgegangen, hatte ihm gleichzeitig an Geld, Wäsche und Kleidern mitgenommen, was sie nur erlassen konnte und ließ sich nicht weiter erledigen. Der Schuhmacher suchte sie wohl an allen Ecken, doch stets vergeblich. Er hätte sie vielleicht auch nie wieder zu Gesicht bekommen, wenn sie selber es nicht vorgezogen hätte, sich bei ihm einzufinden — es war jedoch nicht Neue, nicht wiedererwartete Hartlichkeit, was sie zu ihrem Gatten zurückgeführt hatte. Dieser zog mit seinen Kindern am Mittagstische, als plötzlich seine Gattin mit vier Männer im Wohnzimmer aufrachte und ihn aufforderte, ihr sofort das Geld auszuziehen. Vor Piatti noch ein Wort herausbrachte, wor er von ungeduldigen Begleitern seiner Gattin, der Aufführerin bei dieser Scene, ergreiffen und auf den Boden geworfen worden, worauf er geohrfeigt, geprügelt und mishandelt wurde. Die Gesellen zogen ihm unter dem Hohnlachen seines Weibes hierauf die Uhr samt Ketten aus der Tasche, durchstöberten alles im Zimmer, ohne Geld, was sie suchten, finden zu können, nahmen vier Paar Stiefel und andere Gegenstände an sich und entlohen. Die Angelegenheit wurde der Polizeibehörde zur Anzeige gebracht und die Piatti bereits ausgeforscht.

Eine Wahnsinnige im Schnellzuge. Eine aufregende Scene ereignete sich vor Kurzem Nachts auf freier Strecke im Frankfurt-Berliner Schnellzuge (11 Uhr 10 Min. Abends von Frankfurt ab) zwischen Frankfurt und Kassel. Eine in der dritten Klasse von Straßburg nach Berlin reisende Dame verlor plötzlich dem Irren, überfiel zwei im Kupe mitreisende und schlafende Damen und richtete eine derselben arg zu. Die so überfallenen und zum Tode erschrockenen vergingen in ihrer Angst, das Rothignal zu geben und flüchten sich auf die Toilette, doch auch hierin folgte ihnen die Masende. Durch das entsetzliche Geschrei wurden indes die Reisenden im Nebenkupé aufmerksam gemacht und öffneten die nach diesem Kupe führende Toilettentür. Die von der Irren Verfolgten flüchten nun in das Nebenkupé und versteckten schnell hinter sich die Tür, so daß die Irre nicht mehr nachdringen konnte und sich nunmehr allein im Kupe befand. Nachdem nun den Reisenden in dem Kupe, in welches sich die beiden Damen gestürzt hatten, die Situation klar war, gab einer der Herren das Rothignal. Hier konnte man so recht die Wirkung der Schnellzugsreise beobachten: der Zug, soeben noch im schnellen Zuge, stand fast augenblicklich. Das Zugpersonal eilte auf den Bahndamm, um die Ursache des Haltens zu ermitteln. Ein ungewöhnlicher Anblick bot sich demselben dar: die Reisenden des Wagens, in welchem sich die Irre befand, hatten, als der Zug kaum stand, die Kupehüren ausgerissen und sich seitwärts auf den Bahndamm gestürzt. Die Irre tobte inzwischen in dem Kupe und schrie laut; sie hatte mit ihren Händen die Fenster zertrümmert und sich an den Händen, sowie im Gesicht erheblich verletzt, so daß sie über und über mit Blut bedekt war. Das Handgepäck hatte dieselbe im wirren Haufen durcheinander, zum Theil auch zum Fenster hinuntergeworfen. Das Zugpersonal hatte die größte Mühe, die Wahnsinnige zu überwältigen. Nachdem man sich der Irren bemächtigt und dieselbe in sicherer Schutz genommen hatte, setzte der Zug nach 7 Minuten Verspätung seine Weiterreise nach Berlin fort. Im Kassel wurde die Bedauernswerte zurückgelassen.

Eine neue Art Porzellan. Das langsame Winkel, welches zu seinesicherer Gewebe, Pappe und verschiedenen Zwecken besonders in der chemischen Industrie

ganz unentbehrlich ist, hat jetzt noch eine neue Anwendung gefunden, nämlich zur Herstellung von Porzellan. Der Arbeit wird zu diesem Zweck kein geschmolzen, geblämt und genau wie die Porzellaneide zu einer plastischen Masse verarbeitet, aus welcher die Gegenstände geformt und bei etwa 1200 Grad wie Porzellaneide gebrannt werden. Das Produkt soll dem feinsten chinesischen Porzellan völlig gleichkommen und noch eine merkwürdige Eigenschaft besitzen, nämlich im unglosierten Zustande als Filter benutzt, absolut keine Bakterien, sondern nur Flüssigkeit durchlassen, so daß sich das neue Porzellan zur Herstellung gebrauchten Trinkgefäßes mittels Filters vorzüglich eignet. Derartige Anlagen, welche fürglich in England probeweise eingerichtet wurden, sollen einer Mitteilung der „Rhein. Bausach-Ztg.“ zufolge, außerordentlich günstige Resultate ergeben haben.

Eine großartige Unternehmung ist, wie aus Kiel geschrieben wird, dieser Tage in Friederstadt entdeckt worden. Der Direktor des dortigen Bauvereins, Kaufmann Höschke, ist wegen Veruntreuungen verhaftet. Die Höhe derselben ist bisher nicht festgestellt worden, man spricht von 4—500000 Mark. Der Verhaftete genoss in allen Kreisen der Stadt unbegrenztes Vertrauen und bezog als Direktor außer der sehr hohen Tantilde ein Jahresgehalt von 3000 M. Die Veruntreuung wurde entdeckt, als das Contobuch eines Landmannes nicht mit den Geschäftsbüchern übereinstimmte. Man vermutet, daß der Direktor durch unglückliches Vorkommen das Geld verloren hat, da ihm ein über seine Verhältnisse gehendes Leben nicht nachgelegt werden kann. Der Bauverein ist ein außerordentlich rentables Unternehmen, das alljährlich 20 Prozent Dividende an die Aktionäre verteilt, und die auf 300 Mark lautenden Aktien waren nur für enorme Preise künftig. Für den Schaden haften die Aktionäre mit dem zehnfachen Betrag ihrer Aktien. Die von dem Director gestellte Caution beträgt 24000 Mark, der Sicherheitsfonds 24905 Mark, der Dividenden-Sicherheitsfonds 27000 Mark. Die Aufregung in der Stadt ist beispiellos. Weite sehr groß.

Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. Oktober 1893.

Absicht von Niesa in der Richtung nach:

Dresden 6,59 9,29* 9,59* 9,33† 11,20† 1,21 3,10 5,3† 6,18† 7,36* 9,14† 11,38* (i. o. Rieka-Röderau-Dresden)
Leipzig 4,49* 7,52† 9,41 9,36* 12,56† 3,55 5,9* 7,19† 8,22* 1,14
Chemnitz 4,56† 8,50 11,51 3,53 6,30 8,4* 9,47†
Röthen 5,0† 7,13† 1,21 6,10† 9,51 bis Pommersch.
Elsterwerda und Berlin 7,4† 12,16 bis Elsterwerda, 1,36 5,13† 9,46† bis Elsterwerda.

Röderau 4,6 9,37* 10,43 3,14 6,51 8,26 11,47.

[*) Zu diesem Schnellzuge werden im Rieka-Tagesbilliet nach Leipzig zu den gewöhnlichen Preisen verauflagt.

Ankunft in Niesa von:

Dresden 4,48* 7,48† 9,25 9,35* 11,0† 12,52† 3,49 5,8* 7,15† 8,21* 9,41† 1,8.
Leipzig 6,55 9,28* 9,58* 9,15† 1,16 3,9 4,58† 7,35* 9,9† 11,37*
Chemnitz 6,44† 9,24* 10,38 3,5 5,28 8,12 11,33†
Röthen 6,26† 12,37 3,33† 8,19† 11,20 von Lommersch.
Elsterwerda 6,40† 11,43 3,6 6,5† 8,36†
Röderau 4,40 10,13 11,26 3,45 8,2* 8,59 12,25.

Absicht von Röderau in der Richtung nach:

Dresden 11,10† 3,25† 7,53* 11,6† 12,4*
Berlin 4,32† 9,50* 3,37† 7,10† 8,38*
Niesa 4,33 10,1 11,14 3,37 7,55* 8,50 12,13.

Ankunft in Röderau von:

Dresden 4,26† 9,46* 3,31† 7,2† 8,34*
Berlin 11,6† 3,21† 7,49* 11,2† 12,0*
Niesa 4,18 von Chemnitz 9,44* 10,51 3,22 7,3 8,35 12,1.

Die mit Stern (*) bezeichneten Züge sind Schnellzüge, die mit Kreuz (†) bezeichneten Züge führen die 4. Wagenklasse. An Sonne und Feiertagen kommt die 4. Wagenklasse in Wegfall.

Sächs. Böh. Dampfschiffahrt.

vom 3. März 1894.

Absicht von Mühlberg

	6,45	10,00	1,15
—	7,35	10,50	2,05
—	5,40	7,50	11,10
—	7,10	10,45	12,30
—	7,45	11,20	1,05
—	8,35	12,10	1,55
—	9,55	1,30	3,15
—	12,50	4,30	6,20

Absicht von Dresden

	6,40	11,30	3,00
—	8,35	1,30	5,00
—	7,15	9,15	2,10
—	7,50	9,50	2,45
—	8,20	10,20	3,15

Absicht in Niesa

	8,30	10,40	4,05	7,25
—	9,05	11,15	4,40	8,—
—	9,15	11,25	4,50	8,10
—	9,45	11,55	5,20	—

Absicht von Röderau

	6,40	11,30	3,00
—	8,35	1,30	5,00
—	7,15	9,15	2,10
—	7,50	9,50	2,45
—	8,20	10,20	3,15

Absicht von Elsterwerda

	8,30	10,40	4,05	7,25
—	9,05	11,15	4,40	8,—
—	9,15	11,25	4,50	8,10
—	9,45	11,55	5,20	—

Absicht am Albertplatz

	6,30	7,05	7,35	8,20	9,00	9,15	9,35
10,20	10,55	11,25	11,55	12,35	12,55	1,20	1,45
2,45	3,30	4,10	4,40	5,15	5,50	6,30	7,00
8,45	9,25	10,0					

Absicht am Bahnhof

	6,50	7
--	------	---

Die Baupläne für die neue Stadtkirche. (Eine gegenwärtige Meinung.)

Eingesandt.

Mit Interesse hat der Schreiber dieser Zeilen die beiden Artikel im „Riesaer Tageblatt“ über die Kirchenbaupläne, sowohl den in der Nummer vom 22. März (mit H. A. unterzeichnet), als auch den in der Nummer vom 27. März (anonym unter „Eingesandt“) gelesen. Der erstere unterscheidet sich von letzterem vortheilhaft durch größere Objektivität, der letztere wird fast ausschließlich und anzuglich und schon deshalb gewinnt der erstere in den Augen des ruhigen Lesers. Die Sache ist zu ernst und wichtig, um schlechte Worte dabei zu machen. Aber auch sochtlich ist Schreiber dieses und seine Freunde nicht auf der Seite des Herrn Verfassers des „Eingesandt“, obgleich dieser offenbar dem Kirchenvorstande angehört, da er Stellen aus dem Protokolle des Preistrichterkollegiums, das doch sonst Niemandem zugänglich ist, zum Abdruck bringt. Die Frage ist: „Centralbau oder Längsschiffkirche?“ — Der Centralbau hat sich im Laufe der Jahrhunderte, so oft man hierzu Anstrengungen gemacht hat, welche zumeist von den Architekten, nicht von den Geistlichen oder Laien ausgegangen, nicht einzubürgern vermöht. Es hat hier und da eine Stadt eine Kirche mit centraler Anlage gebaut, aber nirgends wird man eine Stadt finden, und wenn sie wie Berlin über 50 Kirchen hat, in welcher mehrere Centralkirchen gebaut worden sind. Es ist immer beim Verlust mit einer solchen geblieben. Oder aber man hat in Städten, in denen schon eine Anzahl Kirchen vorhanden war, einmal der Abwechslung wegen bei weiteren Kirchenbauten zum Centralbau gegriffen, um dann immer wieder zum Längsschiff zurückzutreten. Dresden hat in seiner Frauenkirche einen Centralbau, alle weiteren dort gebauten Kirchen, und deren sind nicht wenige, sind wieder in der normalen Grundrissform errichtet worden, obwohl sich auch dort, wie die Preistrichter von dem Riesaer zweiten preisgekrönten Entwurfe sagen, „nicht sonderlich Eigenartiges mehr schaffen ließ“ und obwohl bei allen Preisbeschreibungen auch stets wieder Centralprojekte mit vertreten waren. In ganz Deutschland aber wird man bei den Tausenden von Kirchen, die es gibt, kaum, grappig Centralkirchen aufzählen können. Niemals und niemals wieder geben sich eine gewisse Klosse von Architekten die erbärmlichste Mühe, dem Centralbau aufzuhelfen. So auch in Riesa. Es ist aber, wie gesagt, noch nirgends gelungen, die Mode dauernd einzuführen und wird auch bestimmt nicht gelingen, denn die Form des Längsschiffes, Kreuzschiffes ist eben zu sehr mit dem Gedanken der christlichen Kirche und des christlichen Cultus verbunden, und wir wollen hier mehr als irgend wo anders am Alten, Hergebrachten Gebräuchlichen festhalten. — Die Alunit ist im Centralbau als solchem nicht unbedingt besser als in der anderen Form, es gibt ebenso Centralkirchen mit schlechter Alunit als Kirchen anderer Grundrissform. — welche eine geradezu hervorragende Alunit aufweisen, das ist mehr oder weniger Zufall und hängt häufig von Kleinigkeiten ab. — Der bürgerliche Anblick aber, das ist nicht zu bestreiten, wird bei Kirchen normaler Grundrissform in den häufigsten Fällen

der bessere sein. Der Centralbau hat immer etwas massives, stlobiges, er hat keine eigentliche Front, hat etwas haubenartiges und vor Allem, auf einen Centralbau gehört weniger ein Turm, als eine Kuppel, wie sie die Peterskirche in Rom, wie sie deren Copie, die Frauenkirche in Dresden, kurz wie sie alle reinen Centralkirchen haben. Den Thurm sieht man nur auf, weil eine Kuppel sehr kostspielig ist, und entkleidet damit den Centralbau seine wahre Charakter. Um sich aber dem wahrenilde wieder zu nähern, sieht man dem Centralbau einen Turm, diesen Thurm auf, den man gleich der Kuppel auf das Gewölbe stellt, sodass das Ganze, aus der Entfernung gesehen, einen höchst eindrucksvollen Adipsi gewordet. — Haben wir uns denn in Riesa, wie der Herr Verfasser des „Eingesandt“ „eint, thatlächlich schon so „satt gesehen“ an den Kirchen mit normaler Grundrissform? Wir haben ja hier noch nicht einmal eine solche, denn unser altes bescheidenes Kirchlein kann doch ernstlich nicht mit in Frage kommen, drum ist es wohl richtig, wir halten uns zunächst an die Regel und fangen nicht mit der Ausnahme an. Was es späteren Geschlechtern in unserer Stadt vorbehalten bleibt, wenn einmal eine dritte Kirche gebaut wird, zur Abwechslung den Centralbau zu wählen, falls dann diese Mode noch angestrebt wird. — Gerade in Zwickau, dessen „Moritzkirche“ der Herr Verfasser des „Eingesandt“ so hervorhebt, soll man über die architektonische Wirkung dieses Krügerischen Centralbaues im Publikum sehr getheilter Meinung sein. Würden wir aber hier in Riesa das Krüger'sche Projekt (1. Preis) ausführen, so würden wir nahezu eine Copie dieser Zwickauer Moritzkirche erhalten, verkleinert also genau in denselben Fehler, den der Herr Verfasser des „Eingesandt“ durch Belämpfung der anderen preisgekrönten Projekte vermieden wissen will. — Das, was Herr H. A. in seinem Bericht sagt und der Herr Verfasser des „Eingesandt“ ins Vächerliche zu ziehen sucht, ideen dem Schreiber dieser Zeilen gerade sehr beachlich, nämlich, dass man die Centralkirche leicht für etwas Anderes hält, als für ein protestantisches Gotteshaus. Die Betenner zum mosaïschen Glauben bauen ihre Bethäuser nur in centraler Form und schließen selbstverständlich die Kreuzform aus, gerade deshalb aber ist die Längs- und Kreuzschiffkirche zum Tyrus des christlichen Gottheitshauses geworden. Sollen wir in Riesa dem orientalischen Brauche nachkommen, nur um eine Mode mitzumachen? In jüngerer Zeit mit ihrer heftigen Strömung gegen Alles, was sich zur Radikalmenschen Semm zählt? Aber noch eins sei erwähnt. In dem Rahmen des Bildes, das unsere Stadt Riesa dem Besucher aus der Ferne bietet, passt ungleich besser ein schlanker Thurm von imposanter Höhe, den die Stadt noch nicht besitzt und auch hierauf muss man Bedacht nehmen. Unter jüngerer Kirchthurm und der kleinen Rathausthurm liegen tief unten im Thal, kaum zu sehen, der dicke ungelenkte Wasserthurm, dem kein Thurm seine Form annimmt, präsentiert sich breitspurig nach allen Seiten, es fehlt ein grauüber, bodenstrechender, schlanker Kirchthurm und einen solchen bietet keinesfalls das mit dem 1. Preis gekrönte Projekt. Hierauf haben freilich die Architekten des Preistrichterkollegiums keine Rücksicht genommen, sie haben lediglich

ihren Standpunkt vertreten, wieder einmal einem Centralbau Gelung zu verschaffen. Warum haben denn die anderen drei Mitglieder des Preistrichterkollegiums, Mitglieder unseres Kirchenvorstandes und der Kirchenpatron, sich der Empfehlung der 4 Architekten, das Projekt 1 zur Ausführung zu bringen, nicht angeschlossen? Die Antwort liegt nahe, weil sie fühlen, dass dieser Centralbau keine geeignete Kirche für unsere Stadt sei, obwohl sie als gute Architektenarbeit der Prämierung wert war. Denn wie wir aus dem vom Herrn Verfasser des „Eingesandt“ veröffentlichten Theile des Protokolls sehen können, haben nur die vier dem Preistrichterkollegium angehörenden Architekten die Ausführung des Projektes 1 empfohlen. — Möchten diese Zeilen Anlass geben zu weiteren Aussprachen aus der unbeteiligten Bürgerschaft, denn der Herr Verfasser des „Eingesandt“ möge nicht glauben, dass er den größeren Theil der Einwohner unserer Stadt auf seiner Seite hat. Möchte aber auch unser geehrter Kirchenvorstand, zu dem wir das größte Vertrauen haben, seinen Entschluss nicht überstimmen, wenn der Bau besteht, ist es zu spät und die Kritik der Zeitgenossen und späterer Geschlechter bestellt sich fest an die Namen derer, die hier ihre Stimmen in die Waagschale legten. R. F.

Kirchennotizen für Riesa.

Dom. Quosimodogen. Vorm. 9 Uhr Predigt: P. Führer. Nachm. 5 Uhr Missionsstunde: Diac. Burkhardt.

Das Wochenamt vom 1. bis 7. März hat Diac. Burkhardt, Getraute: Karl Emil Lorenz, Hammerarbeiter hier und Anna Anna Schleifung hier. Jost Wampfier, Oberstaubauer hier und Anna und Amalie Anna Elisabeth Verstemberger dort. Ernst Robert Jede, Maurer in Collin und Amalie Auguste Müller hier. Carl August Scheid, Handarbeiter hier und Marie Anna Wehner hier. Carl Heidrich, Schlosser hier und Elisabeth Sophie Christiane Margaretha Martin hier. Friedrich Wilhelm Ernst Teichmann, Dienstmach in Grauburg und Johanna Henriette Werner hier. Friedrich Robe, Hammerarbeiter hier und Anna Marie Hofacker hier.

Kirchennotizen für Glaubitz und Bischofswerda.
Dom. Quosimodogen. Glaubitz: Spätmorg. nach 10 Uhr. — Bischofswerda: Frühsch. 8 Uhr.

Meteorologisches.

	Wünsch.	Wünsch.	Wünsch.
Barometerstand	+ 1,5	+ 3	+ 13,5
Mittags 12 Uhr.	30	28	27
Schr. trocken	770		
Befindlich			
Schr. Wetter	760		
Befindlich	750		
Regen (Wind)			
Bei Regen	740		
Sturm	730		

Zielte Temp. u. Bergung 70°C + 1,5°
Temp. von heute früh 8 Uhr + 3°
Sollte Temp. von heute + 13,5°
Relat. Feuchtigkeit. 35 %

Die „Blitz“-Cigarre

ist die Perle aller 5 Pf.-Cigarren. Volles großes Füllung, höchste raffinante Qualität!

Preis bei Entnahme von 100 Stück M. 4,50.
1000 38.—

Nur allein zu haben in der
Filiale der Cigarren-Fabrik

A. Stübner,

Riesa, Bahnhofstrasse (Kiosk).

Julius Höhme,

Internationale Maschinen-Ausstellungshalle in Riesa a. E.
empfiehlt als alleiner Verkäufer „Zagonia prima“, vollkommenste Drillmaschinen der Zeit, in drei verschiedenen Ausführungen. Dasselben vermeiden jedes Quetschen, sowie jedo lückenlose Erfassung des Samens liefern ohne jedwede Kastenregulierung an Bergen und Hügeln ganz gleichmäßige Saat und gesetzen während des Gangs die Einstellbarkeit für südlichen und schwächeren Saat. „Dachmaschinen“, vollkommenster, exprobtester Art von G. W. Scherzerleben. „Düngerstreumaschinen“, Patent Pfähner, Schär, Schmidt & Spiegel-Hampel. Alle Gattungen von Bodenbearbeitungsmaschinen und Geräthen als Pflüge, Eggen, Krümmer, Walzen usw. für Zuckerrübenbau. Patent-Rapid-Schrotmühlen in allen Größen von Henry Bamford und Sons in Uttoxeter, England. Preisgestrichen über 20000 in Betrieb. Sind billiger, liefern mehr und besseren Schrot, gehen wesentlich leichter als alle andern existirenden Systeme. Kartoffeldämpfer „Venky“, Reformdämpfer und Weber. „Alfa-Separatoren.“ Alle Gattungen milchwirtschaftlicher Geräthe, sowie alle hier nicht angeführten Maschinen und Geräthe, stets bester und erprobster Art für Landwirtschaft, Haus und Gewerbe. Prospekte, Preislisten und Beschreibungen gratis und franco.



Schimmelwallach,
9 Jahre, guter Einspanner, sieht
zu verkaufen Gut Nr. 10, Steppen.

Riefern pflanzen
hat abgezogen. Förster Gretschel, Tiefenbach



A. W. Hofmann,
Ecke Pausinger-
und Bettinerstraße,
Riesa a. Elbe.

Singer-
Nähmaschinen
mit und ohne Fußbank.

„Titania“
Schneider-
maschinen
größter Durchgangsräum.
Für jede Maschine
gebe ich schriftliche
Garantie.

Bremer Rathskeller,
vorzügliche
Qualitäts-Cigarre,
a Stück 6 Pf., 100 Stück M. 5,80, empfiehlt
Richard Döltzsch.

Kamenzer Chamotteofen- und Tonwarenfabrik
Gebrüder Reif, Kamenz
in Sachsen.

empfehlen noch Weizner Art

Chamotte-Oesen in weiß, marmoriert, silbergrau, braun.
Spezialität: Altdeutsche und Rococo-Oesen in allen Nuancen.
Beste Qualität. Billigste Preise.

Grosser Ausverkauf.

Wegen Uebernahme des von mir unter der Firma R. Luchtenstein seit Jahren geführte Geschäft in
Tricotagen, Strumpf-, Woll- u. Weisswaaren, Putz u. Posamenten

eröffne ich mit dem 1. April einen Ausverkauf. Das Lager ist mit allen Neuheiten der Frühjahrs- und Sommer-Saison ausgestattet und bietet dem geehrten Publikum von Riesa und Umgegend Gelegenheit, sämtliche Sachen zu noch nie dagewesenen billigen Preisen zu kaufen. Ganz besonders mache ich auf mein großes Lager in

Putz- und Strohhüten, sowie Putzartikel,

das Neueste der Saison, aufmerksam. Da die Preise so fabelhaft billig gestellt sind, daß viele Gegenstände für die Hälfte des Wertes zum Verkauf kommen, so liegt es im Interesse des geehrten Publikums, seinen Bedarf so schnell als möglich zu decken.

R. Luchtenstein,

Hauptstrasse, Schulstrassen-Ecke.
 (Inhaber: Hermann Matz.)

Spanienhähne und Weibchen,
 große und kleine Hockbauer
 und verschiedenes mehr zu verkaufen zu billigen
 Preisen. **Gustav Döge,**
 Alberstrasse Nr. 7, 3. Etage.

4 gebrauchte Röder
 in sehr gutem Zustande sehr preiswert zu verkaufen. **Adolf Richter, Riesa.**

Einen guten Hof-Hund,
 welcher sich zum Ziehen mit eignet, sucht
 zu kaufen. **M. Streble, Bäckerei.**

Eine Fohre Dünger
 zu verkaufen. **Alberstrasse 11.**

Obstbäume, Beeren-
 und Biersträucher, sowie niedrige und
 hohe Rosen, Gemüse- und Blumen-
 jämmerien, schöne blühende Pflanzen,
 alle Arten **Vindereien** empfiehlt zu äußerst
 billigen Preisen. **W. Fiedler,**
 Kunst- und Handelsgärtner,
 Meignerstr. vis-à-vis dem Friedhof.

Zündhölzer, bayrische, richtiges
 Tausend 10 Pf., empfiehlt
Otto Zeller, Gartenstraße 8.

F. Hermann Liesche,
 Schloßstraße 17.
 Ausverkauf von Arbeitskleidern.
 Hosen von 2 Mark an.

Blousen
 von 75 Pf. an
 aus meiner Meissner Fabrik
 verkaufe auch hier
Ernst Mittag, Bahnhofstr.

Zum Jahrmarkt
 halte ich mit einer großen Ladung
Borzellanz-

und Steingutwaren
 teil und werde dasselbe außergewöhnlich billig
 verkaufen. **Alma Trowitzsch.**

Siedel und Zickelselle
 kann zu höchsten Preisen
Otto Margenberg, Hauptstr. 79.

Prachtvolle Ital. Kepf
 empfiehlt **Felix Weidenbach.**

M. Neuschäfer und Clemensbert
 ist wieder eingetroffen. **Felix Weidenbach.**

Küpper's Kraftbier
 und doppelte Schiff-Munze,

ökologisch empfohlen, höchster Malzextrakt, bestes

Getränk für schwächliche Personen, Convales-

zenten, Kinder, Wörtherinnen. Zu bezahlen

durch **Felix Weidenbach.**

Feinste Bleichseife

a Pfund 15 Pf., empfiehlt

Richard Döllitzsch.



W. Fleischhauer, Riesa.

Moderne Damen-
 Kleiderstoffe u. Confection
 in grösster Auswahl.
 Schwarze Frauen-Mäntel,
 Regen-Mäntel, Umhänge,
 Schwarze und helle
 Jackettens.

Der Verkauf findet in be-
 kannter Weise zu streng
 reellen, billigen aber festen
 Preisen statt.

1 Posten
 Jackettens
 schon von
 3 Mark
 an.

eine Wäsche zum Plätzen u. Waschen
 wird angenommen Neu-Weida Nr. 568.

Wichtiges Lager fer-
 tigter **Sophia's**
 am Platz empfiehlt
 E. Hammitsch.
 Hauptstrasse 36.

Rippen-Tabak,

rein amerikanisch, geröstet, daher ang-
 nehmlich wild zu rauen und besser bekommlich.
 offizielles Pfd. 35 Pf. Bei Entnahme von
 5 Pf. billiger.

Filiale der Cigaretten-Fabrik von
A. Stübner,
 Riesa, Bahnhofstrasse. (Klost.)

Kaisersl. Augs. Baden-Baden u. Frankfort
MESSMER
 Thee 3.50
 beliebte Theesorten à 2.50 u. 3.50 pr. Pf.
 vorzügl. Qualität. Prospekt 50 Pf. u. 1 M.

bei **Felix Weidenbach.**

Terpentinschmierseife
 und Terpentin-Salmiasschmierseife
 nur in allerfeinster Qualität, à 10 Pf.
 sowie alle Haarwaschseifen, Toiletteseifen
 und sonstige Waschartikel in bester Qualität
 empfiehlt billig. **Otmar Bartisch.**

„Goldene Medaille“ London 1893.

Unübertroffen

bestes ärztlich empfohlenes
 Reinigungsmittel bei
 Keuchhusten, Heiserkeit,
 Influenza und Katarrh.
 Nur ächt in verschlossenen, mit
 meiner Etikette u. Schutzmarke
 verl. Flaschen à 50 u. 100 Pf. ver-
 wöhlig. Lose verkaufte Zeit ist
 nicht von mir und übernehme ich
 für dessen Weitheit und Güte keine Garantie.
J. H. Merkel, Leipzig.

zu bezahlen durch nachstehende Verkaufsstätte:
 in Riesa: **Felix Weidenbach.**

Rich. Kneisel's
Haar- und Bartlinctur

ist das vorzüglichste Stärkungsmittel zur Er-
 stielung eines dichten Haars und flotten
 Bartwuchses. Flaschen à 1 M. u. 2 M.
 bei **Otmar Bartisch.**

Zahnschmerzen

werden sofort und dauernd beseitigt
 durch **Selbstplombiren** bohler Zahne mit
 Walther's flüssigem **Zahnkitt.** In Fl.
 à 35 Pf. in Riesa bei Herren
 Paul Koschel, A. B. Hennecke.

Das Putz- und Modewarengeschäft
 von Adelheid Miethmann in Großenhain
 empfiehlt zum bevorstehenden Weiber-Jahrmarkt ein reichhaltiges Lager der
 neuesten und modernsten Damen- und Kinderhüte,
 sowie Sonnen- und Regenschirme
 in neuesten Mustern einer genügenden Fertigung.

Dr. Kadner's Sanatorium

Niederlössnitz b. Dresden. Besitzer Dr. Kadner u. Dr. Greif.

Diätkuren für Dettucht, Abmagierung, Nervenleiden, Magen- und Darmkrankheiten, Badern,
 Frischheit, Sicht, Massage, allgemeine und örtliche, leichte nach Thiere Brand für Frauen-
 kränkheiten u. Wasserbehandlung, Gymnastik, Elektrostat. Comfortables Haus, Familienleben,
 20 Patienten, Centralbeizung.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 30. März 1894.

+ Berlin. Nach telegraphischer Meldung des Majors r. François hat dieser am 20. Januar und am 2. Februar südlich von dem bisherigen Kriegsschauplatz im Thalhab-Thal den Witvois zwei empfindliche Niederlagen beigebracht.

+ Riel. Das Raddampfschiff „Stosz“ ist, von der amerikanischen Station heimkehrend, heute Nachmittag hier eingetroffen.

+ Abbagzia. Der Ausflug der Monarchen auf der Yacht „Christobal“ dehnte sich bis Lovran und Rosenice aus. Gegen 4 Uhr erfolgte die Rückfahrt. Die Altersherrschaften gingen von der „Christobal“ direkt an Bord des Schulschiffes „Molite.“ Beim Betreten desselben spielte die Musik die österreichische Nationalhymne und an Großtropf wurden beide Kaiserflaggen, die österreichische und die deutsche gehisst. Nachdem Kaiser Franz Josef die Front der Mannschaft abgehüftet, begab sich Ihre Maj. die Kaiserin in das salonartig eingerichtete Zelt und hielt dortfür Cercle ab, während Ihre Majestäten Kaiser Franz Josef und Kaiser Wilhelm einzelne Herren aus der geladenen Gesellschaft mit längeren Ansprachen auszudenken. Zwischen wurde Tee verabreicht. Gegen 6 Uhr verließen die Majestäten unter dem Donner des Kaiserhalts S. M. Schulschiff und begaben sich ans Land. Bei der Landung vor der Villa Angiolina brach die Menge in brausende Hurraufe, Euvooas und Gioios aus. Kaiser Franz Josef geleitete die Kaiserin Auguste Victoria am Arm bis zur Villa Amalia und begab sich alsdann nach dem Hotel St. James, um gegen 6½ Uhr wieder zur Theilnahme an der Abendfeier bei dem Deutschen Kaiserpaare nach der Villa zurückzukehren. Mit einbrechender Dunkelheit begann die pracht-

volle Illumination des Parkes, der Ufer und der umgebenden Höhengelände.

+ Abbagzia. Der Kaiser von Österreich fuhr gestern Abend 8 Uhr 20 Minuten ab, vom Kaiser Wilhelm in einem zweiten Wagen bis Mattuglio geleitet. Die Offiziaten und die Felswände waren mit Magnesiumsäcken fernhaft erleuchtet. Um 8 Uhr 50 Minuten fuhr der Kaiser Franz Josef nach Herzlicher Verabschiedung von der deutschen Kaiser nach Wien ab. Kaiser Wilhelm schrie um 9 Uhr 20 Minuten nach hier zurück.

+ Wien. Wie die „Neue Freie Presse“ aus Abbagzia meldet, hat Kaiser Franz Josef vor dem gestrigen Diner dem Kommandanten Sr. M. S. Molite“ Kapitän J. S. Koch, persönlich den Orden der Eisernen Krone II. Kl. überreicht.

— Nach einem Telegramm der „Presse“ aus Abbagzia brachte Kaiser Wilhelm bei dem gestrigen Diner einen Tont aus auf Kaiser Franz Josef, den er hier in diesem Eden Österreichs begrüßte, wo es seiner Familie so wohl gefällt und das seinen Kindern zur Gesundheit und Kräftigung dienen wird.

+ Washington. In der Botschaft, womit der Präsident Cleveland gegen das Gesetz, betreffend die Silberausprägung sein Veto einlegt, heißt es, dieses Gesetz würde das wieder erwachende Vertrauen schwächen, wenn es dasselbe nicht sogar vernichten würde. Jeder Artikel des Gesetzes sei schwankend, der Sinn des Gesetzes unbestimmt. Die Botschaft betont die Notwendigkeit, die Gleichberechtigung des Goldes und des Silbers aufrecht zu erhalten. Der Antrag Blane würde eine große Vermehrung der Silbercirculation und eine entsprechende Reduktion des Goldes im Schatz herbeiführen. Dies würde die gesunde Finanzpolitik, die einen vernünftigen Bimetallismus aufrecht erhält, untergraben. Die Botschaft empfiehlt schließlich, die Vollmacht des Schatzsekretärs zur

Ausgabe von Obligationen mit niedrigem Zinsfuß anzunehmen, damit die Goldreserve gedeckt werde. In diesem Falle könnte man zur Silberausprägung schreiten.

+ Santander. Das Torpedoboot wird heute Vormittag das Wrack des Schiffes „Wachihaco“ zerstrengen. Die Bevölkerung flüchtet.

Productenbörsen.

EB. Berlin, 30. März. Wege: loco M. —, April M. —, Mai M. 140,75, Juli 22. 142,75 hauer. Waggon loco M. 118, —, April M. —, Mai M. 122,50, Juli M. 124,50, niedriger. Spiritus loco M. —, 70er loco 30,00, Mai 35,00, August M. 36,50, 50er loco M. 50,30 hauer. Kübel loco M. 43, —, April-Mai M. 42,80, Oktober 43,80, hauer. Hafser loco M. —, Mai M. 130,25, Juli M. 129, —, niedriger. Wetter: prächtig.

Wasserstände.

W.	Wolben		Iser		Eger		Elbe			
	Bud.-weis	Prag	Jung- tau	Laam	Par. Bran- dubis	Wei- nitz	Leit- meritz	Dres- den	Riesa	
29	—	+34	+28	+03	+73	+116	+93	+66	+16	+68
30	—	+40	+80	+30	+37	+95	+116	+86	+59	+59

Anmerkung. + bedeutet über 0, — unter 0.

Niedergasse

Kastanienstraße 17. Expeditionszeit: Vorm. 10 bis Nachm. 2 Uhr.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Kuchändlung des Tageblattes in den Ausgabestellen erst gegen 7 Uhr Abends erfolgen kann. Die Geschäftsstelle.

Inserate für die nächste Nummer erbitten wir uns baldmöglichst, insbesondere grössere Anzeigen (Fahrmarkts-Anzeigen), um denselben die nöthige Sorgfalt in der Ausstattung des Satzes widmen zu können.

Geschäftsstelle des „Riesaer Tageblatt“

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Deutsche Bonds.	%	Courts	Sächs.-Schles.	Böh.-Schles.	%	Courts	Oester.	Silber	%	Courts	Bombarden	Sächs.-B. Dampfsch.	Sächs.-B. Dampfsch.						
												Bud.-weis	Prag	Jung- tau	Laam	Par. Bran- dubis	Wei- nitz	Leit- meritz	Dres- den
Deutschland	4	107,70 bbf	100 Dfl.	100 Dfl.	3½	100 2ff	do.	Gold	4	104,15 b	—	17	April	225 bff	—	—	—	—	—
do.	3½	101,20 bbf	do.	do.	25	4	102 2ff	do.	do.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Preuß. Consols	3	87,50 b	100 Dfl.	100 Dfl.	3½	97,75 bff	Ungar.	amort.	4	96,60 b	do.	5	Jan.	105,50 b	—	—	—	—	—
do.	3½	101,40 b	do.	do.	4	102,75 bff	Serb.	1884er Rte.	5	96,60 b	Ungar. Nordw.	5	—	—	—	—	—	—	—
do.	3	87,70 b	100 Dfl.	100 Dfl.	4	—	Tüttenv. v. 1876	m. Ep. ¼	—	105 b	Bankaktionen.	do.	174,50 bff	Jan.	116,25 bbf	—	—	—	—
Sächs. Renten	55	33,70 bff	do.	do.	3½	—	Eisenbahn - Preis.	Gold	4	102,60 bff	Aug. D. Kreis-Amt.	do.	116,10 bbf	Jan.	116,10 bbf	—	—	—	—
15, 3, 1000, 500	3	87,40 b	Dresdner	4	102,90 bff	do.	do.	do.	4	101,70 bff	Chemnitzer Bank.	6	—	—	124,50 b	—	—	—	—
do.	300	3	87,40 b	do.	3½	98,75 b	Brüderl. I-III	do.	5	104,75 bff	Dresdner Credit	9	—	143 bff	114,75 bbf	—	—	—	—
Sächs. Landrente	3,	1500	3½	97,90 bff	do.	102,50 b	do.	do.	5½	—	Dresdner Bank	5½	—	146,40 bff	174 b	—	—	—	—
do.	300	3½	98,10 bff	do.	3½	—	Dag.-Bob.	do.	6	—	do.	6	—	118,50 bff	162,75 b	—	—	—	—
Sächs. Landeskult.	6,	1500	3½	95,40 bff	do.	—	Krompe.-Rud.	do.	6	—	Discontbank	6	—	110,50 bff	125 bbf	—	—	—	—
do.	300	3½	95,40 bbf	do.	4	—	Vemb.-Gern. R. Jr.	do.	28	Oct.	Heinteller-Brauerei	28	Oct.	506 bff	180 bff	—	—	—	—
do.	1500	4	103 b	do.	4	—	Oester.-R. Gold	do.	3	—	Consel. Feldhüfsten	1½	Sept.	83 bff	145 bff	—	—	—	—
do.	300	4	—	do.	4	—	do.	do.	5	—	Reichen.-Feldhüfsten	3	Sept.	145 bff	105,75 bff	—	—	—	—
Prinz. Dresd. G.	4	102,20 b	Fremde Bonds.	do.	78	do.	Prog.-Dag.	do.	5	—	D. Straßenbahn-G.	3	Jan.	105,75 bff	100 R.	—	—	163,75 bff	219,50 bff
									4	—	„Kette“ D. Schleppich.	1	—	63,25 bff	100 R.	—	—	—	—

Ausführung aller in das Banffach einbringenden Geschäfte. — Annahme von Geldern zur Verzinsung. — Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte

Vom Bahnhofsperson bis zum Deutschen Hause sind 2 blaue Knabenhüte verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Bahnstrasse 34.

Ein dreifarbiges Foxterrier, Etikettmarke Grevenhain Nr. 222, entlaufen. Abzugeben Gartenstrasse 37 p.

Ein gut möbl. Zimmer ist per 1. April zu vermieten Ritterstrasse Nr. 42.

Eine Mansarden-Wohnung (gestrichene Aufbauten) ist an ruhige Seite sofort oder später im Hause Gartenstrasse Nr. 4 zu vermieten.

Wer wirklich preiswerth und solid ein Fahrrad kaufen will, gehe zu

Adolf Richter, Riesa.

Dortelbst findet man englische und deutsche Fahrräder in grösster Auswahl am

Platz unter weitgehendster Garantie und zu couranten Zahlungsbedingungen.

Alleiniger Vertreter für Riesa und Umgegend von: Premier Cycle Co., Doss-Eger-Conventry, Seidel & Naumann, Dresden, Adam Opel, Rüsselsheim, E. Kretzschmar & Co., Dresden etc.

25—30 Räder am Lager.

Schnellste Erledigung aller Reparaturen, da alle einzelnen Theile, von der Kleinsten

Schraube bis selbst zum Rahmen, Ventilaten etc., am Lager sind.

Alle Zubehörtheile wie: Schilder, Gepäckträger, Sattel etc., sowie

Radfahrerkleidung vom Kopf bis zum Fuß. Fernen schnell und unentgeldlich. (Gebrauchte Räder nehmen wir in Zahlung.)

Garçon-Logis,

bestehend aus 2—3 Zimmern, gut möbliert, mit oder ohne Stallung und Bürchen-Gefäß, zum 1. April oder später zu vermieten.

Mehreres bei A. Messe.

Lohmannstrasse 17, bei Dr. Riesche.

Eine Stube mit Stammer und Zubehör ist sofort oder später zu bezahlen am

Holzhof Nr. 2.

Weißes Einzelhandelspapier ist zu haben in der Expedition o. Bl.



Langer & Winterlich

(T. Langer und H. Schmidt)

Kastanienstrasse Nr. 59 RIESA Kastanienstrasse Nr. 59.

Geschmackvolle Drucksachen

als:

Rechnungs- und sonstige kaufmännische Formulare,
Circulars, Zeitungs-Beilagen, Prospects, Preislisten,
Cataloge, Broschüren etc. etc.

werden in kurzer Zeit und zu den billigsten Preisen geliefert.

Garçon-Wohnung.

Aönlgl. Beamter sucht möblirte Wohnung beginn. Zimmer von April ab. Öffentl. mit Preisangabe unter „D. F. 575“ bis Montag früh an Haasenstein & Vogler A.-G., Dresden.

Ein Logis im hinterhaus ist zu vermieten und 1. Juli beziehbar Schützenstr. 8.

Eine freundl. Wohnung wird zu mieten gesucht. Gesl. Öffentl. mit Angabe des Preises unter „H. 7“ an die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine Stube mit Zubehör ist zu vermieten. Weidstraße 18.

Eine kleinere Wohnung ist von jetzt ab zu vermieten, zum 1. Juli zu beziehen. Bergstraße Nr. 3.

Eine Oberstube mit Zubehör ist zu vermieten, den 1. Juli zu beziehen. Parkstraße Nr. 15.

Ein schönes Logis in der ersten Etage, große Hölste, preiswert zu vermieten und Michaeli beziehbar Kaiser-Wilhelmplatz 5.

Ein Logis, für 96 Mark, mit Wasser, ist 1. Juli d. J. zu beziehen. J. Hickmann, Kastanienstr. Nr. 43.

Ein geräumiger Laden mit Wohnung ist sofort zu vermieten, zum 1. Oktober eventl. auch früher zu beziehen. Georg Möbius, Wettinerstraße 19.

Eine freundliche Wohnung in 1. Etage, bestehend in Stube, Kammer, Küche und Zubehör ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Näheres Gartstraße 11, part.

Eine Unter- und eine Oberstube mit Zubehör sind zu vermieten, Johannini beziehbar Poppitz Nr. 14 g.

Eine Dachwohnung Johannini beziehbar, ist zu vermieten bei Hermann Schulze in Röderau.

Eine Unterstube mit Zubehör ist zu vermieten, kann 1. Juli bezogen werden. Heinrich Leitert, Röderau.

Schöne Wohnungen mit allem Zubehör zu vermieten, 1. Juli zu beziehen. Wilh. Bödig, Röderau.

2 Herren können Logis erhalten Neu-Weida Nr. 56 B.

Ein großes Schulmädchen für Kinder gesucht. Frau Bäcker Winkler.

Ein ordnungsliebendes und zuverlässiges

Mädchen, welches im Stande ist eine Haushaltshof selbstständig zu führen, wird zu sofortigem Antritt gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

2 Schüler können gewissenhafte Pension erhalten. Beaufsichtigung der Schularbeiten. Näheres Albertstraße 1, 2 Et.

1 zuverlässiger Knecht findet Stellung. Rittergut Oppitsch.

Ein Knecht wird zum sofortigen Antritt gesucht. G. Schmidt, Poppitz.

Hotel Kronprinz!

Sonnabend, Sonntag, Montag und Dienstag

Großes humorist. Gesangskonzert und Vorstellung

der beliebten Sängergesellschaft „Maxa“ aus Dresden, wobei mit verschiedenen Speisen und Getränken bestens aufwartet. Ergebenst laden ein von Stadt und Land E. Zenker. J. Maxa.

Restauration zum Gambrinus.

Während des Jahrmarktes Sonnabend, Sonntag, Montag:

Großes Concert u. Vorstellung,

ausgeführt von der beliebten Thüringer Sängertruppe Karl Kolbe, bestehend aus 5 Damen und 4 Herren. Es laden freundlich ein S. Enger.

Restaurant „Weißes Schloß“.

Sonntag und Montag:

Großes humoristisches Gesangs-Concert.

Ergebnst laden dazu ein G. Rudolph.

Hotel Kronprinz!

Jahrmarkt-Sonntag und -Montag

Großer Jugend-Ball.

Gespielt vom Trompetercorps des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 32. Ergebnst laden ein G. Reuter.

Gasthof Pausitz.

Nächsten Sonntag, den 1. April, öffentliche Ballmusik. Von Nachmittags 4 Uhr an Tanzverein. Dabei empfiehlt guten Kaffee und Kuchen, vorzügliche Biere. Ganz ergebnst laden ein Mob. Müller.

Gasthof Gröba.

Sonntag, den 1. April, von 4 Uhr an zur Geburtstagsfeier des Fürsten Bismarck

Großer Ball. Von 4-7 Uhr Tanzverein. Bändchen 75 Pf. Militär hat an diesem Tage freien Eintritt. Es laden freundlich ein M. Große. NB. Als Spezialität empfiehlt an diesem Tage Leipziger Speckfleisch, 1 St. 5 Pf.

Waldschlößchen Röderau.

Sonntag, den 1. April, laden zur BALLMUSIK (von 4-7 Uhr Tanzverein) freundlich ein R. Jentsch.

Geschäftseröffnung.

Zurm geehrten Publikum von Riesa und Umgegend mache die ergebene Anzeige, daß ich ein Barbiergehäft Kastanienstraße Nr. 5, im Hause des Herrn Plischke eröffne und bitte um das Wohlwollen aller Bürger und Freunde.

Achtungsvoll B. Knöller. Alle künstliche Haararbeiten werden prompt und billigt ausgeführt. D. O.

Ga. Durer Braunkohlen

in allen Sortirungen empfiehlt billigt ab Schiff

Walter Engelhardt, Elbstraße, Ecke Niederlagerstr.

Max Wehner, Tischlermeister,

Riesa, Gartenstr. 6, vis-à-vis den neuen Kasernen, empfiehlt sein Lager fertiger Möbel als: Kleiderschränke, Verticos, Kommoden,

Waschtische, Bettstellen, Kleiderständer, Gardinenstangen und Rosetten, Küchenmöbel usw. zu den billigsten Preisen.

1 Ober- und 1 Unterstube zu ver-

mieten, sofort oder 1. Juli zu beziehen. Pochra Nr. 9 b.

Achtung!

Hurrah, Hurrah, Hurrah,

Quietsch Moritz ist Papa!!!

Gesuch.

Eine alte bewährte Bagelversich.- Gesellschaft auf Gegenseitigkeit sucht in Riesa und in den umliegenden Dörfern einige tüchtige, zuverlässige Vertreter

und werden geachtete Referenten gebeten, w. Adr. niederzulegen sub Z. J. 392 „Invallidendank“ Leipzig.

Wirtschafts-Verkauf.

Eine Wirtschaft mit guten Gebäuden, circa 6 Ader Flächeninhalt, 85 Steuereinheiten, 6640 Mark Brandhafte mit lebendem und todem Inventar, in schönster Lage, ist veränderungshaber des Besitzers zu verkaufen. Nähre Auskunft erhält E. C. Edlich, Seußlitz (Post) a. d. E.

Eine Baube ist zu verkaufen bei Hermann Bühl, Seehausen.

Ein schöner Kinderwagen ist billig zu verkaufen * Kastanienstr. Nr. 86, 1 Tr. r.

200 Stück

Getreidesäcke,

noch wie neu, verkauf billigt A. Messe.

Prima böhmische Braunkohlen

empfiehlt in allen Sortirungen billigt ab Schiff

A. G. Hering.

Prima Duger

in allen Sortirungen empfiehlt billigt ab Schiff

Fr. Arnold.

Brenn- und Futterkartoffeln

werden verkauf Mittergarten Oppitzsch.

Frühkartoffeln

(gelbe Rosen und Schneeflocken) sind zu ver-

kaufen * H. Kaule, Ründeritz.

Berste u. Sommerweizen

verkauf Rittergut Oppitzsch.

Obstbäume und Beerensträucher,

Spalierobst, als: Pfirsamen, Aprikosen, Pfirsiche u. s. w., sowie Bergkirscheinricht, Wellen und blühende Eichsmutterchen, später alle Sorten Blumen und Gemüsepflanzen

empfiehlt zum billigsten Preise

Gärtnerie von Ernst Geissler, Weida.

Baumwachs,

fest und flüssig, empfiehlt

A. B. Hennicke,

Drogen- und Chemieladenhandlung.

Frische Rüben

Voll-Büdlinige, frische pomm. Büdlinige, pr. Kiste 90 Pf., 4 St. 10 Pf.

ff. pommer. Bratheringe,

gr. Kast. 2,50, fl. Kast. 1,50,

Stolz Apfel-Gelee, Pf. 50 Pf.

Heimisch. Apfel-Gelee, Pf. 35 Pf.

empfiehlt

Ernst Schäfer, Albertpl.

Gasthof Jahnishausen.

Sonntag, den 1. April laden von 4 bis 8 Uhr zum Tanzverein, später zur Tanz-

musik ergebnst ein Reinhold Heine.

Restaurant Brauerei Röderau.

Sonnabend, den 31. März laden zum

Schlachtfest Leberecht Nothe.

„Wettiner Hof.“

Sonnabend, den 31. März empfiehlt

Wurstfleisch,

ff. Leberwürstchen, frische Wurst,

Gallerischüsseln u. Schweinstöckel

mit Klöße und Bratwurst mit

Sauerkraut.

Ergebnst laden ein A. Herrmann.

Aufruf.

Der conservat. Verein für Riesa und Umgegend gestattet sich auch in diesem Jahre den Geburtstag unseres Altreichskanzlers nicht klanglos vorübergehen zu lassen.
Es ist der 79. Geburtstag des

Fürsten Bismarck,

der am Vorabende, den 31. März a. c. von Abends 8 Uhr ab
im Saale von Höpfners Hôtel

durch einen **Commers** festlich begangen werden soll.

Alle national und patriotisch gesinnten Freunde und Verehrer unseres großen Deutschen sind zur Beteiligung an diesem Commers ganz ergebenst eingeladen, namentlich ist auch unseren Frauen und Jungfrauen durch die vorhandenen praktisch und groß angelegten Galeriräume Gelegenheit geboten, sich diesem Fest- und Ehrentage anschließen zu können.

Das Entrée ist auf 30 Pf. festgesetzt und sind Billets vorher zu haben bei Herrn Seidel, „Sächs. Hof.“ bei Herrn Blumenschein und in der Buchhandlung des Herrn Joh. Hoffmann bis 31. März Abends 5 Uhr. Von da ab sind solche, sowie Programme nur noch an der Kasse zu haben.

Riesa, 27. März 1894.

Der Vorstand des conserv. Vereins für Riesa und Umgegend.
R. Mühlmann.

Cigarren,

dem Preis entsprechend nur gute Qualitäten.

100 Stk.	3-Fl.	Wt. 1,90	20	2,50.
100	4	2,80	3,00	3,20
100	5	3,80	4,00	4,30
100	6	5,00	5,20	5,40
100	8	6,80	7,00	7,50.
100	10	8,80	9,00	9,50.

Paul Haubold,
P. Hermsdorf's Nachf.,
Riesa, Pauscherstr.

Reste
zu Fabrikpreisen
treffen fortwährend ein und empfiehlt
Ernst Mittag,
Bahnhofstraße.

Bitragen =
Einrichtungen,
mit Rollen u. Haken 1 Mt.
Gardinenstangen,
Rouleauxstäbe, Rosenstäbe,
ff. lackirt, gold. Spitzen von 10 Pf. an.
Heinrich Straube Nfg.
Hauptstraße 14.

Hochzeits-,
Bathen-,
Gelegenheits=

kleidung findet man in grösster Auswahl bei
Alfred Kunze, Goldarbeiter
am Rathaus Riesa am Rathaus.

Trauringe,
nur eigene Fabrikat in allen Weiten vorrätig.
Was ist Gold.
Paar von 10 Pf. an.

Nähmaschinen

aus der weltberühmten Fabrik von Seidel und Naumann, mit patentirter Aufbau, hochvollendet in jeder Hinsicht, empfiehlt der alleinige Verarbeiter für Riesa und Umgegend.

Adolf Richter,
Riesa, Hauptstr. 60.

Günstige Zahlungsbedingungen. Alle Reparaturen und Zubehörtheile billigst.

Für den Umzugsbedarf empfiehle

Gardinen,

Congress-Stoffe, Stores,

Vitrageu, Rouleaux-Stoffe, Rouleaux-Spitzen
Rouleaux-Frauen und Gardinenhalter,
weiss, crème und bunt in sämtlichen Breiten und Preislagen.

Reichste Auswahl. Billigste Preise.

Ernst Müller,

Kauptstr. 79, gegenüber der Apotheke.

Bernhard Költzscht

Uhrmacher und Goldarbeiter

Wettinerstr. 37, neben Hôtel Münch
bringt sein Lager

aller Arten Taschenuhren

in Gold, Silber und Metall,

sowie Regulateure, Wecker und Wanduhren
in empfehlende Erinnerung.

Uhrenketten in Gold, Golddouble und Nickel

in reicher Auswahl.

Besteingerichtete Werkstatt zur Reparatur aller Arten Uhren,

Gold- und Schmucksachen

in bekannter Zuverlässigkeit und Garantie.

* Streng reelle Bedienung. + Solide Preise. *

Zur bevorstehenden Saison empfehlen unter Garantie Pflege aller Art, als: Tief-

futter, Universal-, Mehrhaar- und Wendepflege, Drillmaschinen, Breitfas- und

Hackmaschinen.

Winter & Reichow, Riesa,

Hauptvertreter v. Herrn Rud. Eck, Plagwitz.

Herrn: echte "Zagonia" Drillmaschinen in drei Ausführungen, Patent-„Schlöß.“

Düngerstreuer, "Germania" Hackmaschinen, sowie alle Rübenfutter-Geräthe.

Winter & Reichow, Hauptvertreter

der Specialfabrik für Drillmaschinen von W. Sieversleben & Co., Bernburg.

Neu! Victoria und Simplex Milch-Centrifugen. Neu!

Vocomobilen, Dampfdreschmaschinen, Patent-Dreschmaschinen für Hand- und Göpel-
betrieb, Göpel, Motore, echt Laatz'sche Biesen und Acker-Eggen, sowie alle hier
nicht angeführten landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe unter Garantie.

Winter & Reichow,

Hauptvertreter der Herren Nobey & Co., Lincoln, Engl.

Reparatur-Werkstatt. Prospekte gratis.

Tärge in Metall, Eichen- und Rieserholz in allen
Größen und Preislagen stets vorrätig.

C. Schlegel, Hauptstraße Nr. 83.

V. Bolero's fl. Fleisch-Extract
zur Bereitung von Bouillon u. zur Verbesserung
d. Speisen hält allzeitiges Lager u. eiszeit in
gr. Fl. à 1 Kr. 50 Pf. Felix Meidenbod.

Russischen Salat,
à Pf. 60 Pf. empfohlt
Ernst Schumann, Kasernenstr. 3.

Bier. Sonnabend Abend u. Sonntag früh wird in der Berg-
brauerei Braumbier gefüllt.

Bier!
Sonnabend Abend u. Sonntag früh wird
in d. Schlossbrauerei Braumbier gefüllt.

Gasthof Sageritz.
Sonntag, den 1. April lädt zur
Tanzmusik freudlich ein T. Mahl.

Gasthof Bahra.
Sonntag, den 1. April lädt zur
starkbesetzten Ballmusik C. Thalheim.

Gasthof Canitz.
Sonntag, den 1. April
öffentliche Ballmusik. Hierzu lädt ein F. Zschätzsch.

Brauschänke zu Stößitz.
Sonntag, den 1. April Tanzmusik, wo ergebnst einladet Clemens Wendler.
Sonnabend vorher Schlachtfest.

Gasthof Glaubitz.
Morgen Sonntag
große Ballmusik. Auf 4 Uhr. — Ergebnst lädt ein C. Kühn.

Poeten-Restaurant.
Morgen Sonnabend Schlachtfest.
Von früh 8 Uhr Wurstfleisch, später frühe
Wurst und Wallerschüsseln. Achtungsvoll H. Gartenschläger.

Filiale Sächsischer Hof.
Sonnabend, den 30. März Schlachtfest.

Saison-Theater
in Mühlitz.
Im Saale des Herrn Bahmann.

Sonnabend, den 31. März,
Abends 8 Uhr

2. Gastspiel
der Riesaer Stadttheatergesellschaft.
Die Grille oder Der Zwillingshof.
Vändliches Buffet in 5 Acten.
Nachmittags 4 Uhr

2. Vorstellung für Kinder:
Rotkäppchen u. der Wolf.
Märchen in 5 Acten.
Ergebnst Einladung macht die Direktion.

Die heute Vormittag erfolgte glückliche Geburt eines
munteren Jungen zeigen hoherfreut an
M. Quitzsch und Frau geb. Barth.
Riesa, den 30. März 1894.